



Stehen für Vielfalt und Toleranz: Die Kooperationspartner der Interkulturellen Woche freuen sich auf die vielen Veranstaltungen.

FOTO: MEYER

# Begegnung ist Programm

- Interkulturelle Woche bietet Konzerte, Kino, Kulinarik oder Vorträge.
- Toleranz, Vielfalt und Abbau von Vorurteilen stehen im Mittelpunkt.

NICOLA ARNET | PFORZHEIM

Sie heißt zwar „Interkulturelle Woche“. Doch für die vielen Veranstaltungen, die verschiedene Institutionen und Einrichtungen unter Koordination der Evangelischen Erwachsenenbildung auf die Beine gestellt haben, braucht es einen ganzen Monat. Vom 14. September bis 13. Oktober gibt es Kino, Vorträge, Konzerte, Kulinarik und vieles mehr.

Die Interkulturelle Woche steht in diesem Jahr unter dem Motto „Neue Räume“. „Dabei geht es nicht nur um physische Räume, sondern auch um Räume in den Köpfen und Herzen, die wir öff-

nen müssen“, sagt Koordinatorin Mirzeta Haug. Ganz konkret bedeute dies, Begegnungen zu ermöglichen, Menschen kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und Kontakte auf Augenhöhe herzustellen – gerade in Zeiten, in denen rechtspopulistische Kräfte erstarnten. Dass das Netzwerk der Kooperationspartner von Jahr zu Jahr wachse, sei dabei ein ermutigendes Zeichen.

## Projekte im öffentlichen Raum

Und auch die Resonanz auf die Veranstaltungen sei gut. „Natürlich erreicht man die Kritischen nicht, die nicht für Vielfalt stehen“, räumt Haug ein. Durch die vielen verschiedenen Veranstalter erhalte man aber Zugang zu unterschiedlichen Gruppen. Wichtig sei zudem – da sind sich alle Kooperationspartner einig – dass Projekte im öffentlichen Raum stattfinden und damit eine Aussagekraft und Sichtbarkeit mitten in der Stadt herstellen. Das gilt nicht nur

für die Eröffnung der unter der Schirmherrschaft von OB Peter Boch stehenden Interkulturellen Woche am Samstag, 21. September, um 16 Uhr auf dem Marktplatz. Dann wird die vom Kulturamt initiierte und von der Kuratorin Regina M. Fischer begleitete, großformatige und kulturell vielfältige Kunstinstallation „Platz der Farben“ mit 139 Porträts Pforzheimer Einwohner von „The Artpole“ eingeweiht.

Ebenfalls auf dem Marktplatz werden am Dienstag, 24. September, viele Luftballons mit Wünschen für ein gelingendes Zusammenleben in Pforzheim gen Himmel steigen. Beim Fahrradkino des Kommunalen Kinos im Hof des Landratsamts wiederum müssen die Zuschauer selber kräftig für Strom in die Pedale treten, damit die Filme „Rikscha Girl“ und „Sieger sein“, beim Open Air Kino zu sehen sind.

Zudem haben die verschiedenen Akteure zahlreiche Referen-

ten für Vorträge gewinnen können. Bei diesen geht es beispielsweise um Demokratie und Populismus, das neue Staatsangehörigkeitsrecht oder Krieg im Namen Gottes. Gelacht werden darf aber auch – bei der Stand Up-Comedy „Apfelstrudel trifft Baklava.“ Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek rückt zudem afghanische Frauen in den Blickpunkt. Klangvoll wird es bei Konzerten in Kirchen oder auf dem Hauptfriedhof.

Noch vor der offiziellen Eröffnung der Interkulturellen Woche findet am Samstag, 14. September, eine Wanderung für den Frieden statt, während einen Tag später ab 15 Uhr der farbenfrohe Fancy Women und Girls Bike Ride durch Pforzheim rollt. Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie internationale Gaumenfreuden in der Cantina des QuarZ Weststadt runden das Programm ab. Das ist in Gänze zu finden unter [www.eeb-pforzheim.de/interkulturelle-woche](http://www.eeb-pforzheim.de/interkulturelle-woche).